

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, BAHNHOFSTR.12, 41747 VIERSEN

Stadt Viersen
Herrn Bürgermeister Thönnessen
Rathausmarkt 1
41747 Viersen

RATSFRAKTION VIERSEN

Brigitte Schmitz-Hahn
Geschäftsführerin
Marion Salzmann
Mitarbeiterin

Bahnhofstraße 12
41747 Viersen
Tel: 2162 31 15 8
Fax: 2162 35 09 13
info@gruene-viersen.de
www.gruene-viersen.de

Viersen, 24.02.2009

**Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN entsprechend der
Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Viersen (§ 1),
hier: Ratssitzung am 31.03.09**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit beantragen wir, dass sich der Rat der Stadt Viersen am 31.03.09 mit dem von unserer Fraktion erarbeiteten „**Aktionsplan Klimaschutz in Viersen**“ befasst.

Im Weiteren, dass der Rat der Stadt Viersen beschließt, dass sich der AK Klima, der Umweltschutzausschuss und je nach Thematik der Bau-, der Wirtschaftsförderungs- und der Ordnungs- und Straßenverkehrsausschuss im Einzelnen mit den folgenden Maßnahmen und deren mittel- bzw. langfristige Zielsetzung befasst und die Verwaltung die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Beschlusslage führt.

Begründung:

Der weltweite Klimawandel ist Realität. Und es ist mittlerweile unbestritten, dass der Mensch einen entscheidenden Einfluss auf der Veränderung des globalen Klimas hat.

Den Städten kommt hier eine besondere Verantwortung zu, da die meisten Menschen auf der Erde mittlerweile in Städten leben. Nach dem Grundsatz „Global denken – lokal handeln“ muss deshalb auch in Viersen eine grundsätzlich andere städtische Entwicklung eingeleitet werden.

Beim „Aktionsplan Klimaschutz in Viersen“ handelt es sich um ein umfassendes Strategieprogramm zum Schutz der Umwelt und zur klimaverträglichen Ausgestaltung aller Politikfelder. Wir wollen dieses von uns erarbeitete Konzept in die dringend notwendige politische Debatte über Klima schützende Maßnahmen in Viersen einbringen.

.Aktionsplan Klimaschutz in Viersen

Die klimafreundliche Stadt Viersen verwirklichen durch:

- **Klimaverträgliche Energiepolitik**
- **Klimaverträgliche Verkehrspolitik**
- **Klimaverträgliche Flächen- und Baupolitik**
- **Einbeziehung der Wirtschaft in den Aktionsplan Klimaschutz**
- **Einbeziehung von Schulen in den Aktionsplan Klimaschutz**
- **Organisatorische Maßnahmen innerhalb der Verwaltung zum Aktionsplan Klimaschutz**

Der weltweite Klimawandel ist Realität. Und es ist mittlerweile unbestritten, dass der Mensch einen entscheidenden Einfluss auf der Veränderung des globalen Klimas hat.

Zuletzt hat der Klimareport der Vereinten Nationen (sog. IPCC-Report) den menschengemachten Klimawandel als wissenschaftlich unbestreitbar dargelegt. Der UN-Generalsekretär Ban Ki Moon sagte: " Unglücklicherweise war meine Generation etwas unachtsam dabei, auf unseren einzigen Planeten zu achten".

Die vergangenen Jahrzehnte haben deutlich gemacht, dass unsere Wirtschaftsweise und unser Lebensstil, die ganz wesentlich auf der Ausbeutung fossiler Energieträger beruhen, naturunverträglich sind und das Überleben der Menschheit gefährden. Wir beuten derzeit in einem einzigen Jahr Ressourcen aus, die die Erde in Jahrmillionen gebildet hat. Auch Europa hat seinen Wohlstand seit der ersten industriellen Revolution auf fossilen Brennstoffen aufgebaut und so eine gewaltige Treibhausgas-Schuld aufgehäuft.

Wenn wir nicht kurzfristig weltweit gegensteuern, werden die Folgen des Klimawandels für viele Regionen der Erde – auch für Europa – lebensbedrohlich sein. Überschwemmungen, Dürren, Stürme, das Abschmelzen der Gletscher und der Anstieg des Meeresspiegels werden viele Menschenleben fordern und extreme Kosten verursachen. Um die fortschreitende Erwärmung der Erde zumindest auf 2 Grad bis zum Ende dieses Jahrhunderts zu begrenzen, müssen wir uns von unserem bisherigen Lebensstil verabschieden. Wie müssen so schnell wie möglich zu einer nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise übergehen (unabhängig davon, dass die fossilen Energieträger ohnehin knapper werden und endlich sind). Dies bedeutet nicht weniger Lebensqualität – im Gegenteil: Mit einer an die Umwelt angepassten Lebensweise und Technik werden wir und unsere Nachkommen eine bessere Zukunft als heute haben.

Den Städten kommt hier eine besondere Verantwortung zu, da die meisten Menschen auf der Erde mittlerweile in Städten leben. Nach dem Grundsatz „Global denken – lokal handeln“ muss deshalb auch in Viersen eine grundsätzlich andere städtische Entwicklung eingeleitet werden. Das fossile Zeitalter geht auch lokal zu Ende.

Die Zeit zu reden beim Klimaschutz ist vorbei, es ist Zeit zum Handeln!

Der Rat der Stadt Viersen befasst sich deshalb mit dem „Aktionsplan Klimaschutz in Viersen“, eingebracht in den Rat am 31.03.09 von der Fraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN. Hierbei handelt es sich um ein umfassendes Strategieprogramm zum Schutz der Umwelt und zur klimaverträglichen Ausgestaltung aller Politikfelder.

Der Rat der Stadt Viersen beschließt daher, dass sich der AK Klima, der Umweltschutzausschuss und je nach Thematik der Bau-, der Wirtschaftsförderungs- und der Ordnungs- und Straßenverkehrsausschuss im Einzelnen mit den folgenden Maßnahmen und deren mittel- bzw. langfristige Zielsetzung befasst und die Verwaltung diese zur Beschlusslage führt.

1. Klimaverträgliche Energiepolitik

Die Energiepolitik folgt dem Grundsatz der „drei großen E“:

Energieeinsparung
Energieeffizienz
Erneuerbare Energien

1.1 Es gilt der Vorrang für Energieeinsparung und Energieeffizienz. Die Deckung des verbleibenden Energiebedarfs erfolgt über Erneuerbare Energien. Es werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Die Einleitung einer dauerhaften lokalen (Image-) Kampagne für Energieeinsparung, Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien.
- Wärmedämmung und energetische Modernisierungsmaßnahmen an allen städtischen Gebäuden (soweit noch nicht geschehen)
- Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung und Energie-Contracting bei öffentlichen Gebäuden und Liegenschaften
- Neubau öffentlicher Gebäude im Passivhausstandard
- Bezug von 100 % Naturstrom für alle öffentlichen Gebäude
- Ausschließlicher Einsatz energieeffizienter Geräte (Geräte der Energieeffizienzklasse A ++(+)) in allen öffentlichen Gebäuden
- Ausschließlicher Einsatz von Energiesparlampen in allen öffentlichen Gebäuden
- Bei der Einrichtung von PC-Räumen in Schulen wird, soweit nicht vorhanden, ein zentraler Notaus-Taster installiert, der nach der Benutzung dazu dient, alle PCs vom Netz zu nehmen, um Standby-Verluste zu vermeiden. Es sollte überprüft werden, inwieweit es möglich ist, Server zumindest in den Ferien abzuschalten.
- Wiederkehrenden Kostenbescheiden der Kommune an Bürgerinnen und Bürger werden Informationen zu möglichen Energie- und damit verbundenen Kosteneinsparungen beigelegt. Informiert werden soll auch über die Möglichkeiten zur Energieberatung.
- Gemeinsam mit den Niederrheinwerken wird eine „Abwrackprämie“ für die Anschaffung energieeffizienter Haushaltsgeräte eingeführt.

1.2. Der Rat der Stadt Viersen fordert die Niederrheinwerke auf, den Anteil des durch erneuerbare Energien erzeugten Stroms in ihrem Portfolio auf mindestens 50 % zu erhöhen.

1.3. Der Rat der Stadt Viersen fordert die Niederrheinwerke auf, sich für die Energiewende verstärkt zu engagieren durch direkte Beteiligungen an Kraftwerksneubauten, die ausschließlich mit erneuerbaren Energien Strom erzeugen oder moderne Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung sind.

1.4. Die VAB als Auftragnehmer des Städtischen Gebäudemanagements wird beauftragt, bei Renovierung oder Neubau städtischer Gebäude die Dächer und Fassaden mit integrierter Photovoltaik Stromerzeugung auszustatten („Fassadenkraftwerke“).

2. Klimaverträgliche Verkehrspolitik

Der PKW- und LKW-Verkehr hat einen erheblichen Anteil an den CO₂-Emissionen. Von daher muss gerade beim innerstädtischen Verkehr das Augenmerk auf den Ausbau der umweltverträglichen Verkehrsarten gelenkt werden: FüÙe, Fahrrad und Bus und Bahn.

Es werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Einleitung einer dauerhaften lokalen (Image-) Kampagne für die umweltverträglichen Verkehrsarten FüÙe, Fahrrad, Bus und Bahn
- Ausbau des Viersener Radverkehrsnetzes mit Schließung aller Lücken
- Entwicklung eines effizienteren Verkehrsleitsystems durch Schaffung einer Balance zwischen 1. Vorrang bei Ampelschaltungen für die umweltverträglichen Verkehrsarten FüÙe, Fahrrad und Bus und 2. Vermeidung unnötiger Standzeiten von Pkws.
- Beschaffung ausschließlich emissionsarmer Dienstfahrzeuge mit Einhaltung der künftigen EU-Norm von 120 g CO₂ pro Kilometer.
- Verzicht auf Inlandsflüge durch städtische Bedienstete und Beitritt zum klimafreundlichen Kompensationssystem von „atmosfair“ bei evtl. Auslandsreisen.

3. Klimaverträgliche Flächen- und Baupolitik

Die Stadt Viersen setzt auf Lückenschluss und Innenentwicklung der Stadt. Die Außenentwicklung mit neuen Wohngebieten wird als weitgehend zu Ende betrachtet.

Es werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Verbesserung des Kleinklimas: Pflanzung zusätzlicher Bäume und Sträucher., Entsiegelung von Flächen, Dachbegrünung auf städtischen Gebäuden, Förderung der privaten Dachbegrünung.
- In der Bauleitplanung werden künftig stets Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 Nr. 23 lit. B BauGB getroffen. Die Verwaltung macht hierzu bei jedem Planentwurf Vorschläge für Festsetzungen, die die Installation von Solaranlagen oder anderer Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien vorgeben (z.B. Geothermie).
- Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der VAB Energieleitlinien zu erarbeiten, die als Grundregeln bei der Planung kommunaler Gebäude (Neubau) und im Gebäudebestand (Sanierung) im Sinne der rationellen Energieverwendung zu berücksichtigen sind. Hierbei sind Aussagen zu Architektur, baulichem Wärmeschutz, Heizungstechnik, regenerativen Energien, Raumluft- und Regelungstechnik, Elektrotechnik, Wassereinsparung, Fahrzeugen und Straßenbeleuchtung zu treffen. Die Energieleitlinien sind von Vertragspartnern bei Baumaßnahmen zu beachten.
- Einführung eines Ausgleichsflächenkatasters.

4. Einbeziehung der Wirtschaft in den Aktionsplan Klimaschutz

- Die Stadt Viersen nimmt mit der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und anderen Interessensverbänden dahingehend Kontakt auf, die ortsansässigen Unternehmen in den Aktionsplan Klimaschutz einzubeziehen.
- Die Stadt Viersen nimmt mit der Sparkasse Krefeld dahingehend Kontakt auf, dass ein BürgerInnenfonds für klimagerechte Geldanlagen aufgelegt wird. Kreditvergaben sollen sich künftig im stärkeren Maße am Kriterium Klimafreundlichkeit orientieren.
- Die Stadt Viersen unterstützt diese Entwicklung in der (Land-) Wirtschaftsförderung im Rahmen ihrer Möglichkeiten, denn sie bedeutet lokale Wertschöpfung und Arbeitsplätze auf dem Land. Vorrangflächen für den Bau von Bioenergieanlagen werden im Gebiet der Stadt Viersen nicht ausgewiesen, sondern von Fall zu Fall entschieden, wie es auch der Wunsch der Landwirtschaftskammer im Kreis Viersen ist. In Kooperation mit den Vertretern der Landwirtschaft wird gemeinsam ein optimaler Standort für den Bau einer bäuerlichen Gemeinschafts-Biogasanlage festgelegt.

5. Organisatorische Maßnahmen innerhalb der Verwaltung zum Aktionsplan Klimaschutz

5.1. Auch wenn Klimaschutz eindeutig eine Querschnittsaufgabe für Politik und Verwaltung ist, so ist es ebenso eine Führungsaufgabe von höchster Bedeutung. Es wird deshalb eine Stabsstelle zum Klimaschutz geschaffen. Aufgaben der Stabsstelle sind u.a.:

- Entwicklung von Kennzahlen zum Klimaschutz und Beschlussvorlage an die Politik („Was muss bis wann erreicht sein?“)
- Erstellung eines CO₂-Emissionsberichtes und – darauf aufbauend – einer jährlichen CO₂-Bilanz als Vorlage für den Rat, aus der hervorgeht, in welchem Umfang eine Verminderung klimaschädlicher Emissionen bereits erreicht ist.
- Umsetzungskontrolle für den Aktionsplan Klimaschutz und die beschlossenen Kennzahlen.
- „Klima-Check“ für alle städtischen Beschlussvorlagen, ob den beschlossenen Klimaschutz-Zielen entsprechen

5.2. Die Verwaltung sorgt für eine konsequente, umweltfreundliche Beschaffung, d.h. für den Einsatz von Produkten aus nachhaltiger Bewirtschaftung wie Holz mit FSC-Siegel, mit Blauem Engel, aus fairem Handel, aus der Region bzw. mit Öko-Siegel.

5.3. Die Stadt Viersen berät ansiedlungswillige Unternehmen dabei, ihren Energieverbrauch auf das Mindestmaß zu senken und erneuerbare Energien zu nutzen, ggf. durch Hinzuziehung sachkundiger Dritter (Energieagentur NRW, Energieberatung, Beratung im Rahmen von Ökoprotit etc.).

Mit freundlichem Gruß

Martina Maaßen
(Fraktionsvorsitzende)

